

# DIE WIRKLICHKEIT

**LUISA NEUBAUER**

ÜBER DIE RADIKALITÄT DES KLIMAS

**ROBERT HABECK**

ÜBER POLITIK DER WAHRHEIT

**PETER UNFRIED**

ÜBER MITTE-JOURNALISMUS

SKOLSTREJK  
FÖR  
KLIMATÄT

## Normal sind ja die Jungen die mit den Flausen, den Träumen und den Illusionen

3

### EDITORIAL

Und die Erwachsenen sind die mit dem Realismus. Heute, so zweihundert Jahre nach der Aufklärung, hat sich das mit einem Mal umgedreht. Da agiert eine globale Wirtschaft im sektenhaft-magischen Denken, es gäbe immer noch mehr Rohstoffe, Energie, Senken und Deponien, worauf man lokal die Elbe vertieft, noch mehr Container auf noch größere Schiffe packt, damit noch größere Wohnungen mit noch größeren Fernsehern vollgestellt werden können und sich die Menschen in bizarrer Selbstentmündigung von Alexa sagen lassen, was sie als Nächstes wollen sollen.

Wie kleine Kinder.

Und die sogenannte Realpolitik dreht die Girlanden zum unaufhörlichen Wachstumsreigen, setzt sich Ziele wie Junkies, die nächstes Jahr aber wirklich aufhören, lässt schöne funktionierende Demokratien mit Umgebungszintelligenz und Überwachungstechnologie ausstatten, weil Fantastilliardäre aus Datenunternehmen ihnen gesagt haben, das sei jetzt so, und schlafwandelt vor sich hin, voller Träumerei, das ginge noch ein bisschen so weiter.

Radikal unradikal ist es da, sagt Luisa Neubauer, einfach mal zur Kenntnis zu nehmen, was der Fall ist und das zur Grundlage politischen Handelns zu nehmen. Zeit für Wirklichkeit, Zeit, erwachsen zu werden. Erwachsen sein bedeutet: Sachverhalte auch dann zur Kenntnis zu nehmen, wenn sie den eigenen Wünschen widersprechen. Bedürfnisse unbefriedigt zu lassen, dem eigenen Urteil zu trauen, Verantwortung und Selbstverantwortung tragen zu können, sagen, was Sache ist. Auch dann, wenn man Teil des Problems ist und jetzt so schnell noch gar keine Lösungen hat. Oder besser gesagt: keine Ausflüchte.

Genau deshalb ist es jetzt für alle, die sich schon für erwachsen halten, angezeigt, sich den Realismus der Fridays for Future zu eigen zu machen und sich mit ihnen – nein, nicht zu solidarisieren. Solidaritätsadressen kosten nichts, machen nichts, stören auch nichts. Erwachsensein bedeutet, eigene Formen der Aufkündigung des Einverständnisses mit dem Immer-Weitermachen zu entwickeln und zu praktizieren – selbst streiken, selbst Verantwortung für Veränderung tragen, selbst politisch werden.

Oder einfacher gesagt: Glauben, was man weiß.

Lernen, sich selbst ernst zu nehmen.

Aufhören, kindisch zu sein.

»WHAT DO WE WANT?« –  
»CLIMATE JUSTICE!«

Fridays for Future in Aktion 2019 –  
ein Fotoessay von Anja Weber.

# ZUKUNFT UND POLITIK

## TITELTHEMA

### Die Wirklichkeit

Erderhitzung, Digitalisierung, Rechtspopulismus, Osten: Zeit, sich der Realität zu stellen.

6 Diskussion, Impressum

8 Ist die Bezeichnung »linksgrün-versifft« angemessen? Darf man von einem SUV träumen? Was bringt Flugscham?

10 **Fridays for Future:**  
Ein Fotoessay von Anja Weber.

11 **Harald Welzer:** Warum es Zeit für die Wirklichkeit ist.

16 Die »Fridays for Future«-Aktivistin **Luisa Neubauer** über Radikalität, Elternerziehung, APO, Vorbilder und nervende Politiker.

32 Grünen-Chef **Robert Habeck** über die Wahrheit in der Politik.

36 Klimapolitikexpertin **Maja Göpel** über die Vorstellung, Digitalisierung mache die Welt nachhaltig.

42 Ost-Experte **Udo Knapp** über die Illusion eines wiederbelebten ländlichen Raums im Osten.

44 Soziologin **Cornelia Koppetsch** über die Verstrickung der Linksliberalen in den Aufstieg des Rechtspopulismus.

## POLITIK



48 **Peter Unfried:** Sind »die Medien« Grünen-Groupies?

54 Reguliertes Chaos – die Bildanalyse von **Hans-Georg Soeffner**.

56 **Ingo Arzt** über die dunkle Seite der schönen neuen sozialökologischen Welt.

60 Dana Giesecke stellt Changemakerinnen vor: **Alice Grindhammer**.

## FUTURKULTUR

62 **Harald Welzer** über die verdrängte Wirklichkeit der Digitalisierung

64 **Neue Bücher mit Zukunft** zur Frankfurter Buchmesse von Adrian Lobe, Karina Sainz Borgo, J. Daniel Dahm, Christian Schneider, Katja Oskamp, Klaus Hahlbrock, Sascha Lobo, Nicolas Mathieu.

68 Keine Anzeige:  
**Christie Siebenschläfer (FDP)**

71 Ex-Politiker **Christopher Lauer** hat »Drei neue Gedanken«.

72 **Die Buchliste**

73 **Film** *Petting statt Pershing* über die Atomproteste.

74 Elektroautotest:  
Der **e.GO** aus Aachen.

75 **Neue Erfindungen:** Was taugen Kieselbeete?

76 Utopische Szenarien:  
**Zoe Herlinger** über Geoengineering in Science-Fiction und Realität.

78 Gastrokolumnist **Jörn Kabisch** testet in New York fleischfreie Beyond Burger.

80 **Rebecca Harms** füllt den taz FUTURZWEI-Fragebogen aus.

82 **FRAG FRANK:** Arno Frank antwortet sinnvoll auf sinnlose Fragen.

**Das Titelfoto** Aus Regina Schmekens Serie »Fridays for Future-Demonstration in Berlin« am Brandenburger Tor, 2019, mit den Aktivistinnen Luisa Neubauer (l.) und Greta Thunberg. »Der Hype um Greta macht skeptisch, und so war ich neugierig auf die junge Frau, die aussieht wie ein Kind und etwas Unscheinbares hatte, als sie dann dort stand in ihrem Mäntelchen vor dem Brandenburger Tor«, sagt Schmeken. »Sobald sie sprach, war die Klarheit, mit der sie formulierte, worum es ihr geht, worum es hier geht, verblüffend, überraschend und vor allem überzeugend.« Regina Schmekens aktuelle Ausstellung *Blutiger Boden. Die Totate der NSU* ist von 18. September bis 2. Februar im Dokumentationszentrum des Reichstagsgelände Nürnberg zu sehen.

# Die Wirklichkeit

Trump und die AfD verbreiten Fake News, klar. Aber sagen wir Guten denn die Wahrheit? Es ist Zeit, sich den alternativen Fakten unseres ökoliberalversifften Spektrums zu stellen.

**TEXT: HARALD WELZER**

**D**ie Wahrheit ist dem Menschen zumutbar, hat Ingeborg Bachmann gesagt. Unser Kulturmodell verdankt sich der Aufklärung, mithin der Entmythologisierung der Welt, zugunsten von naturwissenschaftlicher Erkenntnis und empirischer Tatsachenfeststellung. Unsere Gegenwartsgesellschaft behauptet demgemäß sogar, eine »Wissensgesellschaft« zu sein, also auf der Grundlage von Wissen zu handeln und zu planen. Naja.

Würde man tatsächlich wissenschaftsbasiert handeln, hätte man längst erfolgreich Treibhausgasemissionen reduziert – das Wissen über die Ursachen des Klimawandels ist seit Jahrzehnten ▶



»Das möchte Herr Lindner glauben, dass wir die Planwirtschaft wollen.« Luisa Neubauer bei einer Protestveranstaltung im Berliner Invalidenpark, 26. Juli 2019.

# »OB ICH NICHT RADIKAL BIN? ACH.«

Was ist die größte Lüge der Klimapolitik,  
Luisa Neubauer?

INTERVIEW: PETER UNFRIED

FOTOS: ANJA WEBER



»Die Opposition für verfehlte Politik der Regierung verantwortlich zu machen, ist eine tollkühne Volte der Hilflosigkeit.«  
Die Welt aus NASA-Sicht.

## 32 ES GIBT KEINE HÖHERE WAHRHEIT

Die politische Wahrheitsfindung ist nie absolut. Weder völkisch noch metaphysisch. Aber wir müssen nicht mehr behaupten, die Wahrheit zu besitzen, wir haben die Argumente, sagt der Grüne Bundesvorsitzende.

**TEXT: ROBERT HABECK**

*Wahrheit ist nicht, sie entsteht.*

Der amerikanische Essayist und ehemalige Börsenhändler Nassim Nicholas Taleb nennt Ereignisse, die plötzlich und unerwartet eintreten, einen schwarzen Schwan. Schon in der Antike galt der schwarze Schwan als Synonym für etwas, das es nicht gibt. Die Aussage, ich habe einen schwarzen Schwan gesehen, war eine Unwahrheit. Eine Lüge. Bis schwarze Schwäne in Australien entdeckt wurden. Danach gab es eine andere Wahrheit.

Die Atomkraftwerke in Deutschland sind in den Siebziger- und Achtzigerjahren gebaut worden. Nach den besten Sicherheitsvorschriften der Zeit. Sie sind ausgelegt worden gegen Panzerangriffe und Flugzeugabstürze. Aber dass Terroristen gezielt mit Flugzeugen Bauwerke angreifen, das wurde erst nach 9/11 zu einer Wirklichkeit. Das Ereignis schuf eine neue Wahrheit. (Ganz zu schweigen von Flugzeugtypen wie den A380, die es in den Achtzigern auch nicht gab). Nach Kopernikus war die Welt eine andere als vor ihm, Kriege, Revolutionen, technische Erfindungen stürzen sicherst geglaubte Annahmen permanent um.

Aber wir Menschen suchen wieder und wieder die trügerische Sicherheit einer gesellschaftlichen Norm, die sich aus der Vergangenheit ableitet. Es ist fast eine anthropologische Konstante, dass man glaubt, die Zukunft aus der Vergangenheit herleiten zu können. Und das, obwohl wir doch eigentlich wissen, mindestens wissen könnten, dass es so nicht kommen wird, weil es in Wirklichkeit nie so kam wie angenommen.

Das gilt besonders für die Klimakrise. Erstens fällt es uns insgesamt schwer, ja scheint es unmöglich, überhaupt zu denken, dass die Welt vor einem derart dramatischen Wandel der Lebensumstände und Bedingungen des Daseins stehen könnte, dass alles, was wir als gesellschaftliche Grundkonstanten angenommen haben, infrage gestellt sein könnte. Der indische Autor Amitav Ghosh hat in seinem Buch *Die große Verblendung* die literarischen Texte untersucht, die sich mit der Klimakrise befassen. Diese gibt es nur als Science-Fiction, also der Form nach als ferne und damit nicht reale Bedrohung. Anscheinend haben wir schlicht keine Darstellungsformen in unserer Kultur entwickelt, die abrupte Veränderungen irgendwie realistisch erzählen.

Wir haben kein Erkenntnisproblem, was die Daten und wissenschaftliche Faktenlage angeht. Seit vierzig Jahren liegen wissenschaftliche Erkenntnisse vor, wie die beschleunigte Erd- ▶





»'For Future' sein heißt, infrage stellen, was wir Normalität nennen«: Maja Göpel im Sommer 2019 im Berliner Regierungsviertel.

37

# »SO EINIGE VERBOTE WÜRDEN VIELE MENSCHEN BEFREIEN.«

Was sind die wichtigsten Lügen von Digitalisierung und Klimapolitik, Maja Göpel?

**INTERVIEW: PETER UNFRIED UND HARALD WELZER**  
**FOTOS: ANJA WEBER**

»Solidarität wird von rechts besetzt, durch Heimatdiskurse, Nationalismus oder völkische Identitäten«:  
Wahlkampf der AfD in Brandenburg für die Landtagswahl Anfang September 2019.



# DIE ILLUSION DER LINKSLIBERALEN

Rechtspopulisten einfach als rassistische Nazis zu betrachten, blendet die eigene Verstrickung in einen globalen Umbruch aus – als kultureller Repräsentant der herrschenden Verhältnisse.

TEXT: CORNELIA KOPPETSCH

Wie konnte es zum Aufstieg rechtspopulistischer Parteien in westlich-aufgeklärten Ländern überhaupt kommen? Die populärste Erklärung geht davon aus, dass der Erfolg der AfD durch die Entscheidung von Bundeskanzlerin Merkel vom September 2015, etwa eine Million größtenteils muslimische Flüchtlinge ins Land zu lassen, verursacht worden ist. Doch sollte daran erinnert werden, dass die PEGIDA-Demonstrationen, die das Momentum des rechten Protests bildeten, im Jahr 2014 stattfanden. Auch aus anderen Gründen ist diese Deutung nicht stichhaltig. In den USA beispielsweise waren es

kaum muslimische Flüchtlinge, die zum Aufstieg Trumps beitrugen, sondern Migranten aus Mexiko und anderen lateinamerikanischen Staaten. Der Brexit wiederum bezog seine Antriebsenergie daraus, dass sich viele Briten von Einwanderergruppen aus Osteuropa bedroht fühlten.

Als gleichermaßen unbefriedigend erweisen sich auch paternalistische Sichtweisen auf die vorgeblichen Persönlichkeitsdefizite von AfD-Anhängern, die vorrangig in den benachteiligten Schichten vermutet werden und denen Irrationalität oder eine kollektive seelische Störung – wie etwa Autoritarismus, ▶

# DIE FÜNFZIGTAUSEND KLÜGSTEN KÖPFE MÜSSEN RAN



Hier fahren die Teslas, dort brechen die Deiche: Müll wird abgeladen am Ufer des Buriganga-Flusses in Dhaka, Hauptstadt von Bangladesh

Die grüne Wirtschaft wird kommen, die Elektroautos werden in unseren Super-Eco-Cities surren – aber anderswo werden die Leute verrecken.

57

TEXT: INGO ARZT

**W**ir schaffen das, wir Menschen. Wir werden die Klimakrise als Spezies überleben. Alle Technologien sind da, um unseren Lebensstil ökologisch fortzuführen. Die Solarrevolution schlägt durch, sie wird Kohle, Öl und auch Gas wegfegen wie einst das Auto die Kutsche. Batterien werden billiger, energiedichter, immer massenhafter produziert; sie können bald komplett recycelt werden. Damit dann Elektroautos antreiben. Fliegen lässt sich doch auch CO<sub>2</sub>-neutral, mit Kerosin auf Basis von Algen. Soll ich weitermachen? Stahl geht auch ohne Klimaschäden, einfach CO<sub>2</sub> unter die Erde pressen. Klimakiller Rindfleisch? Machen wir bald aus Zellkulturen, ohne Kuh. 2050 sind wir CO<sub>2</sub>-neutral, sagt die EU, sagt die Bundesregierung, sagt sogar der CSU-Vorsitzende Markus Söder. Eine ökologische Gesellschaft im Jahr 2050 ist kein Utopia. Und das alles mit Jobs und Wohlstand.

Die Geschichte vom grünen Wirtschaftswunder also. Aber da ist dieses Bauchgefühl, dass etwas nicht stimmt. Denken wir ihm mal rational hinterher.

Was, wenn Folgendes passiert: Wenn im Jahr 2050 viele Menschen stolz mit ihren recycelten Ökoautos durch die Metropolen dieser Welt lustwandeln, die gut gebildeten und gut verdienenden Schichten auf diesem Globus sich gegenseitig Ökotechnologien verkaufen – und im Mittelmeer so viele Klimaflüchtlinge ertrinken wie nie? Bangladesch keine Landwirtschaft mehr hat, weil die Böden versalzen sind? In den Küstenstädten dort die Deiche brechen, wo eh nur die Armen wohnen?

Mit Glück wird die Menschheit die Ökowende schaffen. Aber, bleibt sie bei ihrer gegenwärtigen Ignoranz, das Entscheidende vergessen: Die zu retten, für deren Rettung es kein Businessmodell gibt. Die soziale Spaltung wird durch den Klimawandel verschlimmert werden, ach was, sie wird potenziert. Weil die herrschende Wirtschaftsordnung Ökotechnologien genauso monopolisieren wird wie Daten und Öl und nirgends zu sehen ist, dass die Menschheit ihre Ungleichheit zwischen Ländern und Schichten überwindet. Dafür bräuchte es eine aus heutiger Sicht unvorstellbare Zärtlichkeit zwischen den Völkern. Eine bisher nie dagewesene Umverteilung zugunsten der am schlimmsten vom Klimawandel Betroffenen. ▶